

## Emily, de Wind un de Wellen

Emily mag de Dagen an de See heel geern. Daar kann een so vööl utfinnen! Besünners geern söcht Emily Mussels un Stenen un lett hör Draak stiegen. Mennigmaal liggt se eenfach blot in de Sand un kickt de bunte Draken to, wo se an de Hemel danzen – un ok de Wolken. Of un to sehn de Wolken ut as Schapen. Man de freten up dat Gröönland tegen de Strand. Aber – steiht dit Schaap würkelk up en Weid?

Nee, dat steiht up en Barg, up en baldadig groten Barg. De Barg is boven platt un treckt sük dör dat Land. Du kannst gaar nich sehn, waar de anfängt un uphollt. Un he liggt genau tüsken de Strand un de Kohkoppel up de anner Sied.

Emily weet wiss: De Kohjen achter de Barg hebben de See noch nooit sehn! Man wieso gifft dat hier so en hogen Barg? Well kann Emily helpen un dit Raadsel rutkriegen? Se kickt sük um. Well kennt de Koppel un de Barg woll beter as de Kohjen, de daar elke Dag freten?

De Koh verklaart dat up en sünnerbaar Aard: „Hmm, de Barg is al wat oller as wi. Ik glööv, de gifft dat hier al ewig. Daarachter liggt dat Enn van de Welt! Dat weet doch elke lüttje Kalv. Wees blot vörsichtig, Emily, dat du daar nich runnerfallen deist!“ Dat Enn van de Welt? Emily schüddkoppt. De Kohjen freten woll al en lang Tied up disse Koppel, man se hebben sük dat noch nich troot un sünd up de Barg klautert. Se können ja heel nich weten, dat de See daar up de anner Sied liggt!

Emily kickt sük um. Well kennt dat Gröönland un de Barg beter as de Schapen, de mit hör Lammer stuuw an d' Ofhang freten?

„Is doch klaar“, blöökt dat Schaap, „de Barg hebben se för uns boot. De Minsken laten uns dat saftige Gras freten. Un dat Gras kannst d' prima as Rutschbahn bruken.“ De Schapen hebben en Bült Spaaß, dat sücht Emily. Man, dat se de Barg extra för hör boot hebben, will Emily einfach nich glöven.

Se kickt sük um. Well kennt de Barg woll beter as de Möven, de boven an d' Heven seilen?

„Ik weet de Antwoord!“, giert een Mööv un landt pielliek vör Emily hör Foten.

„Wat vörn rinkummt, kummt achtern ok weer rut!“, lacht de Seevögel.

„Överlegg doch maal, Emily. Dat Schaap frett de hele Dag boven up de Barg. Un well sien Bülden alltied up desülvige Stee schitt, steiht mit 'n Maal up en Riesenschietbült.“

Emily mutt lachen. Dat klingt lüstig. Man hör blifft nich vööl Tied över de Deren un hör Geschichten natodenken. De Himmel is mit eenmaal düüster worden. Fell löppt Emily na Huus un haalt sük hör Regenmantel, de Gummistevens un de Regenschirm. Se sett de Kapuuz up un treckt dat Band fast.

Pass up, Emily! De Wind word immer starker. Un de Regen kummt neet blot van boven ...

De pietskt van links ...

un van rechts.

En Windbööi kriggt Emiliys Regenschirm tofaat un tillt hör hoog in de Lücht.

„To Hülp! Ik fleeg weg ...!“

Man daar griipt al een na hör Foot un treckt hör torügg up de Eer.

„Emily, wat maakst du blot bi disse Weer hier in buten?“

Well kennt de Strand un de See woll beter as – de oll Seemann! He is ja Emily hör Fründ. Kennst du hum al?

De oll Fahrensmann nimmt Emily bi de Hand. Tosamen lopen se de smaal Padd rup. Villicht schaffen se dat un komen bit an de Führtorn? Daar können se sük vör Wind un Regen schulen.

In de Fūrtoorn is dat warm un dröög. Mit all sien Kracht treckt de Seemann de swaar Döör dicht. Van de boverste Topp kieken de beid sük dat Schauspööl mit de will Bulgen an. Buten ruust en gräsig Störm. De See is upwöhlt un de Bulgen rullen over de Strand.

„An so en Dag as vandaag sull een sük in Acht nehmen un nich alleen buten unnerwegens wesen! Wi hebben en Störmflood!“, vertelt de oll Seemann.

An de Strand, waar Emily vörmiddags noch spölen kunn, is nu overall Water. Dat lett, as würr dat groot Schipp ut Holt up de Kinnerspöölplatz nu wahrchtig sien eerste Reis over de See maken.

Binnen is dat seker un kommodig. De Seemann sien Froom harr froher en Teestuuw. Nu schenkt se Emily en Tass Tee in. Mmhh, wo herelk dat ruckt.

„De Barg vör d’ See - de heet Diek, Emily“, verklaart de oll Seemann. „Wenn bi Flood so en machtig Orkan de Bulgen na dat Land pietsken deit, gifft dat en Störmflood. Man de Diek hollt de See torügg un gifft uns, dat Land un de Deren Schuul vör dat Water.“

„Diek so heet de Barg also!“, seggt Emily. De oll Schipper nickkoppt.

„Ja, de funtkioneert jüüst as de Kant van en Ballje!“

„As de Rand van en Ballje?“

„Jüüst so, Emily. De Wellen können prima utrullen, umdat de Diek blot heel sacht anstiggt. Un achter de Diek blifft alls mooi dröög.“

„Un dat de Diek ok immer fein heel blifft, daarom lopen un freten daar de Schapen up“, seggt de Froom noch achteran, „van ‘t Vörjahr bit to d’ Harvst pasen de Deren mit hör Foten de Eer fast!“

De oll Seemann verklaart noch wieder: „Noch vör en paar Jahr geev dat nich so hoge Dieken! Bi Störmflood keem dat Water bit in de Logen un Steden. Straten un Husen wurren overspöölt. Man de Minsken hebben daar wat ut lehr. Se hebben sük verscheden Mögelkheiden utdocht un schützen sük för de gefahrelk Flood.“

Hier an de Küsten gifft dat de Diek, de uns vör dat Hoogwater bewahrt. Up de Eilannen hett de Wind de Sand to lüttje Bargen upsmeten, de Dünen heten. Dat Dünengras hollt hör tosamen. Disse Planten mutten schützt worden, daarom düerst du in de Dünen blot up de Paden lopen, de freeegeven sünd.

Lang Tied, ehrdat dat Dieken geev, hebben sük de Minsken schützt un hebben hör Husen un sogaar hele Logen up Warften boot. Dat sünd van Minskenhand upsmeten Eerbülten, de meest as lüttje Bargen utsehn.

Ok an en Stroom gifft dat Hoogwater. Ok daar kann man Dieken finnen un deep Land, waar dat Water henlopen un oflopen kann.“

Na en paar Stünnen is de Störmflood vörbi. Emily seggt de beid in d' Führtorn van Tschüüs. De Sünn schient un de See hett sük weer torüggtrucken. Nu maakt dat besünners Spaaß: an d' Strand spazeren gahn un na Mussels, Krebsen un andreven Kraam utkieken.

Man Emily hett noch wat heel Belangrieks to doon: Se löppt na d' Diek un kickt na hör Frünnen. De Kohjen un de Schapen freten heel kommodig. De Diek hett hör vör dat Water wahrt.

Nu word 't Tied, de Koh to wiesen, wat sük wahrchtig achter de Barg verbargen deit. Un de maakt heel grote Ogen!

Ebb un Flood hebben mit de Maan to doon. Man ok de Sünn stüürt de Eer mit. Wenn Sünn, Maan un Eer in een Flucht stahn, trecken se dat Water besünners düchtig an un dat stiggt bi Flood noch vööl hoger an. Dat heet bi uns Springflood! Du kannst di wiss vörstellen: dat word noch gefahrelker, wenn en Störmflood kummt, un en starke Störm dat Water up dat Land todrieven deit.

Stahn Sünn un Maan in 'n rechte Winkel, passeert dat Tegendeel: De Flood is nich so stark, umdat de Kracht, de dat Water antrecken deit, to 'n Deel utgleken word. Dat heet denn Nipptide. Bi Nipptide is dat nich so gefahrelk, wenn dat to en Stormflood komen deit.